

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	16.12.2013

Generalinstandsetzung des Veranstaltungszentrums Flora

In der Sitzung des Betriebsausschusses am 30.09.2013 hatte die Verwaltung über die Kostenentwicklung der Baumaßnahme berichtet (Vorlagen-Nr. 3105/2013). Zu diesem Zeitpunkt war noch davon auszugehen, dass die angestrebte Kostenobergrenze von 36 Mio. € eingehalten werden kann.

Kurz nach dieser Berichterstattung meldete die mit den Dachdeckerarbeiten an der Flora beauftragte Firma Insolvenz an. Zudem musste ihr wegen Schlechtleistung gekündigt werden. Die Dachdeckerarbeiten wurden daraufhin sofort eingestellt. Die Verwaltung stand damit Anfang Oktober 2013 vor der Notwendigkeit, kurzfristig eine Entscheidung zum weiteren Vorgehen treffen zu müssen. Dabei waren folgende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

Vorgesehen ist, die Flora Mitte Juni 2014 im Rahmen einer Festwoche zu eröffnen. Voraussetzung hierfür ist eine Übergabe an den Nutzer (KölnKongress GmbH) im April 2014. Die auf diesen Zeitplan ausgelegten Vermarktungsaktivitäten von KölnKongress waren zum Zeitpunkt der Unterbrechung der Dachdeckerarbeiten bereits sehr erfolgreich angelaufen. Es lagen zahlreiche Kundenanfragen für die Zeit ab Juni 2014 vor, die vertraglich fixiert werden mussten. Wäre dies nicht kurzfristig erfolgt, wären Absagen der Kunden und damit erhebliche Gewinneinbußen unumgänglich gewesen.

Durch die nun eingetretene Entwicklung war der vorgesehene Zeitplan akut gefährdet. Neben den vg. Einnahmeverlusten bei KölnKongress hätte eine Nichteinhaltung – abgesehen von einem nicht quantifizierbaren Imageschaden für die Stadt Köln - unmittelbar auch zu erheblichen Baukostensteigerungen geführt. Dies resultierte insbesondere daraus, dass Baustelleneinrichtungen hätten länger vorgehalten werden müssen und andere Gewerke an der Fortsetzung ihrer Arbeiten gehindert wären, was zu Schadensersatzforderungen bzw. Nachforderungen der entsprechenden Firmen geführt hätte.

Um diese Schäden zu verhindern, hat sich die Verwaltung dazu entschieden, im Wege der Ersatzvornahme Angebote von 2 Dachdeckerfirmen beizuziehen und diese mit der Erledigung der noch auszuführenden Arbeiten zu beauftragen. Diese sehen sich in der Lage, bei einer Aufteilung der Arbeiten untereinander, trotz der inzwischen eingetretenen Verzögerungen, die Baumaßnahme im angestrebten Zeitrahmen abzuschließen. Voraussetzung hierfür ist u.a., dass die noch zu leistenden Arbeiten auch am Wochenende und im Schutz einer winterfesten, beheizbaren Einhausung des gesamten Floragebäudes ausgeführt werden können.

Die Beauftragungen der Dachdeckerfirmen und der hinzugezogenen Gerüstbaufirma für die Winter-einhausung führen dazu, dass nicht auszuschließen ist, dass die angestrebte Kostenobergrenze von 36 Mio. € um bis zu 1,7 Mio. € überschritten wird. Die Verwaltung hat die Aufträge dennoch unmittelbar erteilt. Eine Verzögerung der Entscheidung hätte dazu geführt, dass die Firmen ihre personellen Kapazitäten kurzfristig anders eingeteilt und somit die Dachdeckerarbeiten an der Flora noch für längere Zeit – mit den zuvor beschriebenen materiellen und immateriellen Folgeschäden - geruht hätten. Außerdem war zu berücksichtigen, dass bereits im Vorfeld der Beauftragung der in Insolvenz geratenen Dachdeckerfirma mehrere Ausschreibungen ohne wirtschaftliches Ergebnis aufgehoben werden

mussten. Es war also nicht zu erwarten, dass bei einer öffentlichen Ausschreibung kostengünstigere Angebote als die nun vorliegenden eingehen würden.

Die Verwaltung wird die aus der Ersatzvornahme resultierenden Kosten im Rahmen des Insolvenzverfahrens der bisherigen Dachdeckerfirma geltend machen. Ob und in welcher Höhe eine Kostenerstattung erfolgt, bleibt abzuwarten. Die Verwaltung wird den Ausschuss über den Ausgang des Verfahrens zu gegebener Zeit informieren.

Der Betriebsausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

gez. Klug